

Friedrich der Erste, Barbarossa.

1152 — 1190.

5.

Friedrichs I Wahl und erste Regierungsjahre.

Konrad hatte nach dem Tode seines zum König erwählten Sohnes Heinrich seinen zweiten Sohn Friedrich den deutschen Fürsten nicht zum König vorgeschlagen, weil dieser noch unmündig war und die Krone nicht mit Kraft hätte vertreten können. Er bestimmte daher auf seinem Sterbette seinen Neffen, den heldenmüthigen und bewährten 31jährigen Herzog Friedrich von Schwaben zu seinem Nachfolger und übergab ihm die Kleinodien des Reichs, machte ihm aber zugleich zur Bedingung, daß er seinen Sohn Friedrich beschützen und ihm, sobald er mündig geworden wäre, das Herzogthum Schwaben zum Lehen geben sollte. Konrad hatte in Bamberg, wo er verschied, einen Reichstag zu halten vorgehabt, und es hatten sich schon viele der deutschen Fürsten dort versammelt. Diese, von Friedrich gewonnen, zogen mit ihm nach Frankfurt und wählten ihn im Vereine mit zufällig gegenwärtigen italienischen Baronen, mit andern herbeigerufenen Fürsten und Bischöfen, sowie mit städtischen Abgeordneten, die jetzt zum erstenmal bei einer Kaiserwahl zugegen waren, am 4. März 1152 einstimmig zum König von Deutschland.

Stoll, Hohenhausen.